

politische und wirtschaftliche Verhältnisse Tegernsees im 12. Jh. In gewisser Weise ist also in den beiden Werken gegenwartshistorisches Interesse lebendig, das auch die Briefsammlung beherrscht.

Fassen wir die Ergebnisse der Lagenuntersuchung unter Berücksichtigung der für den ganzen Kodex ermittelten Datierung zusammen, so ergibt sich folgendes Bild von der Entstehung und dem Zweck der Handschrift. Vier Schreiber (B 1—3, E) stellten zwischen 1160 und etwa 1178/80 ein kleines Hilfsmittel für den Schulunterricht her (8./9. Lage), in dem sie den vollständigen Text des *Breviarium de dictamine* Alberichs von Montecassino und einen kleinen Teil der *Praecepta dictaminum* des Adalbertus Samaritanus mit der Briefmustersammlung des Henricus Francigena und einem Liebesbriefsteller vereinigten. Im Anschluß daran ließ Schreiber B 3 noch einige poetische Stücke (Nr. XXIV—XXVII), ferner die logischen Schlußformen und ein Schema des griechischen Alphabets folgen, die ebenfalls im Unterricht verwendet werden konnten. Dieses aus drei oder vier Lagen bestehende ungebundene „Schulbuch“ scheint eine Zeitlang in diesem Umfang benutzt worden zu sein²¹⁵); vielleicht kamen schon jetzt die heute fehlenden Teile zwischen der 8. und 9. Lage abhanden. Erst gegen 1178/80 sind dann Erweiterungen vorgenommen worden. Der Schreiber B 3 fügte eine weitere Briefsammlung als Mustersammlung, die aus den in Tegernsee lose verwahrten Briefen zusammengestellt wurde, noch auf der 9. Lage an, die der Schreiber D auf den Lagen 10—13 fortsetzte. Inzwischen hatte aber auch Schreiber A seinen kurzen stilistischen Abhandlungen (Nr. IV, VI, IX) und den poetischen Stücken (Nr. VII, VIII) in der 1. Lage Briefe angeschlossen, die ebenfalls dem Tegernseer Brieffonds entnommen worden sind. Ob Schreiber D mit den Lagen 14—16 und die Schreiber F und G mit der 17. Lage die von A begonnenen Briefabschriften fortsetzen wollten oder ob sie ihre Abschriften bewußt im Anschluß an die 13. Lage vornahmen, muß dahingestellt bleiben. Die *Gesta*-Auszüge (2.—7. Lage) mit den unmittelbar folgenden Werken *Wipos* und *Othlos* und den für Unterrichtszwecke geeigneten Nr. XV und XVI (7. Lage) haben ebenfalls eine enge Beziehung zu der Tegernseer Briefsammlung und werden wahrscheinlich erst um 1178/80 von Schreiber B und B 1 abgeschrieben worden sein. Der Schreiber D stellte dann, als alle Lagengruppen vorlagen, durch den Eintrag des Briefes Nr. 13 die heutige Lagenordnung her. Auf Grund dieser Entstehungsart läßt sich der Zweck der spätestens 1186 abgeschlossenen Handschrift

²¹⁵) Vgl. o. S. 447 f. über die Verschmutzung der letzten Seite.